

Liebe Leser

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft [2]

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leser

Sie finden in dieser Nummer die Fortsetzung der Antworten zu der Umfrage aus dem Jahre 1928, welche der damalige Redaktor und Begründer der Schweizer Erziehungsrundschau, Dr. K. Lusser, durchgeführt hat. Bei der Lektüre werden Sie sehen, dass auch im zweiten Teil der Stellungnahmen aktuelle Äusserungen enthalten sind, so z. B., wenn Dr. E. Korradi den «Galopp zur Maturität» kritisiert und von der Schule mehr Herz und weniger Verstand fordert. Schon damals wurde die Schule als kopflastig empfunden.

Im Laufe des Jahres werden wir der Umfrage vor 50 Jahren die Ergebnisse einer Befragung verschiedener Persönlichkeiten aus dem Jahre 1982 zum gleichen Problem gegenüberstellen. Ich hoffe, dass Sie am Vergleich der Antworten interessiert sein werden.



Was fordern Sie von der modernen Schule?

Dr. Eduard Korradi, Zürich:

Der Unterzeichnete, der selbst einmal an der zürcherischen Kantonsschule einigen jungen Menschen Wert und Ehre der deutschen Sprache beizubringen sich bemühte, ist der Ueberzeugung, dass die in «Fächer» auseinandergefallene Mittelschule ihre geistige Verkittung ganz verliert, wenn der Deutschunterricht nicht wieder das seelische Zentrum wird. Natürlich, jeder Fachlehrer ist durchdrungen von der Unentbehrlichkeit *seines* Stoffes und gäbe dafür das Fach des Nächsten preis. Der Deutschlehrer ist aber in einer so geringen Masse «Fachlehrer» und in einer so hohen Masse Synthetiker, dass er die andern «Fächer» nicht nur nicht geschmälert sehen will, sondern ihre Wirksamkeit für seinen sammelnden Unterricht braucht. Der Deutschlehrer, der seine jungen Geister umfassen will, d. h. den Jüngling, der nur «ein Herz» für die Mathematik und keines für die Sprache hat, oder den in die Völker- und Länderkunde ausschwärmenden, aber im Kulturinhalt des eigenen Landes nicht zu stillenden Schüler, den verträumten wie den zielstrebigen, den verschwiegenen wie den überquellenden Knaben... der umfassende Deutschlehrer also wird alle befriedigen müssen. Er kann es nicht ohne die Grossmut oder den Uebermut, auf den Deutschunterricht als «Fach» zu verzichten. Es kränkt ihn darum nicht, wenn ein Fachvertreter ihm

Herausgeber/Editeur: Verband Schweiz. Privatschulen / Fédération Suisse des Ecoles privées
Redaktion/Rédaction: Dr. Fred Haenssler, Alpeneggstrasse 1, 3012 Bern, Telefon 031/23 35 35
Druck/Impression: Künzler Buchdruckerei AG, Felsenstr. 84, 9000 St.Gallen, Tel. 071/22 45 44
Inserate/Annonces: Max Kopp, Kreuzstr. 58, 8008 Zürich, Tel. 01/918 01 58, w.k.A. 071/22 45 44
Jahres-Abonnemente / Abonnement annuel: Fr. 30.— / Einzelhefte / Numéros isolé: Fr. 3.—
Erscheinungsweise/Mode de parution: Monatlich/Mensuel